

empirische kulturwissenschaft seminar-info

Sommersemester 2022

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Kulturwissenschaften

Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Edmund-Siemers-Allee 1 (West)
D-20146 Hamburg

Fon 040 42838-4974
Fax 040 4273 12683

E-Mail geschaefezimmer.ekw@uni-hamburg.de

Homepage <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw>

Das Seminar-Info

Inhalt

Das Seminar-Info (kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – kvv) bietet einen aktuellen Überblick über das Lehrangebot des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft sowie alle wichtigen Informationen und Termine für das aktuelle Semester.

Seminarbeginn und weitere Termine

01.04.2022	Beginn des Sommersemesters 2022
04.04.2022	Erster Vorlesungstag des Semesters
16.07.2022	Letzter Vorlesungstag des Semesters
30.09.2022	Ende des Sommersemesters 2022
22.05. – 29.05.2022	Pfingstferien

Studienplan

Die Studienordnungen, die Studien- und Modulhandbücher sind auf der Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw> erhältlich. Sie geben Auskunft über die Leistungsanforderungen des Haupt- und Nebenfachstudiums Empirische Kulturwissenschaft (BA) und des Masterstudiums.

Aktuelle Informationen

- Alle wichtigen Informationen und Hinweise zum Lehrprogramm und Institutsbetrieb können aus der Homepage entnommen werden unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw>
- Weiterhin informiert die Pinnwand direkt neben dem großen Seminarraum (Raum 220) über die wichtigen Informationen und Hinweise.
- Individuelle Informationen zu den Lehrenden finden sich an deren Pinnwänden neben deren Türen oder auf der Homepage unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/personen.html>

Homepage des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft

Die Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw> bündelt eine Fülle von Informationen über die Hamburger Empirische Kulturwissenschaft, Institutsaktivitäten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hinweise auf Studienangelegenheiten, die Bibliothek und das Geschäftszimmer, das Lehrangebot, Studienpläne und Prüfungsordnungen sowie Links zu kulturwissenschaftlich interessanten Internet-Adressen.

Fachschaftratsrat Empirische Kulturwissenschaft

Der Fachschaftratsrat (fsr) ist – gemeinsam mit den anderen Fachschaftratsräten des Departments Kulturwissenschaften – im Foyer des ESA 1 (West) zu finden; und zwar im Foyer gegenüber dem Café Del'Arte. Den fsr erreicht man über das fsr-Postfach im Geschäftszimmer.

Hamburger Journal für Kulturanthropologie

„Hamburger Journal für Kulturanthropologie“ (hjk) heißt die Zeitschrift des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft. Das hjk bietet Institutsangehörigen und Studierenden die Chance, Beiträge, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen verfasst wurden, zu publizieren. Ferner besteht die Möglichkeit, im Redaktionsteam mitzuwirken. Interessierte wenden sich bitte an hjk@uni-hamburg.de oder an Anna Stoffregen, Tel. 42838-8256.

Jobs im Institut für Empirische Kulturwissenschaft

Im Institut für Empirische Kulturwissenschaft sind stets diverse Studierende beschäftigt – als TutorInnen, in der Bibliothek oder zur Unterstützung des Lehrkörpers (Hiwi). Der Stundenlohn beträgt – wie an der gesamten Universität – 10,91 EUR (brutto) je Stunde. Die monatliche Vergütung einer Tutorin / eines Tutors beträgt 123,18 EUR (brutto) je 1 Semesterwochenstunde. Wer Näheres erfahren möchte, wende sich bitte an das Geschäftszimmer.

[kv] kulturwissenschaftlich-volkskundliches Forum und Mailingliste

Das Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich betreut das Diskussionsforum und die Mailingliste für alle volkskundlich Interessierten im deutschsprachigen Raum. Wer sich in die Mailingliste einschreibt, wird regelmäßig über Vorträge und Kongresse, Stellenausschreibungen und dergleichen mehr informiert. Nähere Informationen und Anmelde-möglichkeit unter <http://www.d-g-v.org/onlinedienste/kv-mailingliste>.

Newsletter

Interessierte Studierende können sich, wenn sie den Newsletter des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft abonniert haben, über interessante Jobangebote, Praktika, Ankündigungen von Ausstellungen und Vorträgen informieren. Hierzu ist es erforderlich sich selbstständiger unter folgendem Link einzutragen: <https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/ifvk.gwiss>

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Geschäftszimmer

- Olga Hinrichs
Fon 040 42838-4974
Fax 040 4273-12683
E-Mail geschaeftszimmer.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten siehe Homepage und/oder
Aushang an Raum 216

Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Gertraud Koch
Fon 040 42838-2014
E-Mail gertraud.koch@uni-hamburg.de
- Prof. Dr. Sabine Kienitz
Fon 040 42838-7053
E-Mail sabine.kienitz@uni-hamburg.de
- Prof. Dr. Kerstin Poehls (Juniorprofessorin)
Fon 040 42838-9541
E-Mail kerstin.poehls@uni-hamburg.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Siehe Aushang an Raum 213

Sonst:
Siehe Aushang an Raum 213

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Siehe Aushang an Raum 214

Sonst:
Siehe Aushang an Raum 214

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Siehe Aushang an Raum 215

Sonst:
Siehe Aushang an Raum 215

Wiss. Mitarbeiter, PD, Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte

- Dr. med. Carolin Albers
- Manuel Bolz B.A.
- Larissa Borck M.A.
- Dr. Lesley Branagan
- Lilli Braunsch M.A.
- Isabel Eiser M.A.
- Prof. Dr. Norbert Fischer
- Lara Hansen M.A.
- Florian Helfer M.A.
- Roman Knipping-Sorokin M.A.
- Samantha Lutz M.A.
- Dr. Olaf Matthes
- Dr. Thomas Overdick
- Janina Schmidt M.A.
- Dr. Anna Stoffregen
- Dr. Teresa Stumpf
- Alejandra Tijerina Garcia M.A.
- Quoc-Tan Tran MRes
- Dr. Lisa Wiedemann
- Prof. Dr. Rolf Wiese

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:

Sprechzeiten und Kontaktmöglichkeiten
der nebenstehenden Personen werden zu
Veranstaltungsbeginn im Seminar bekannt
gegeben.

* – *unter Vorbehalt*

Studienberatung:

- Dr. Anna Stoffregen
Fon 040 42838-8256
Email anna.stoffregen@uni-hamburg.de
- Lara Hansen M.A.
Fon 040 42838-4681
Email lara.hansen@uni-hamburg.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Nach Vereinbarung (Anmeldung per Mail)

Sonst: Siehe Aushang an Raum 210

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Uhr

Sonst: Siehe Aushang an Raum 211

Studienbüro

- Studienkoordinator: Dr. Ozanan Rocha
Fon 040 42838-4284
Email ozanan.rocha@uni-hamburg.de
Vertretung: Tanja Maquet
Fon 040 42838-9136
Email tanja.maquet@uni-hamburg.de

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten
Siehe Homepage
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium.html>

- Prüfungsabteilung:
E-mail: pa-kultur@uni-hamburg.de

Heike Schmüser (Bachelor)
Tel.: 040-42838-4564

Sue Ling Höffken (Master L-Z)
Tel.: 040-42838-9571

Helene Kang, M.A.
(Magister inkl. Baccalaureat, Master A-K)
Tel.: 040-42838-9241

Fachbereichsbibliothek

Elisabeth Quenstedt
Fon: 040 42838-2402
E-Mail: bibliothek.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit:
Siehe Homepage
Sonst: Siehe Homepage

Fachschaftratsrat (fsr)
fsr.kulturanthropologie.uhh@gmail.com

Erdgeschoss ESA 1 (West), gegenüber dem Cafe
Del'Arte, Post auch über das FSR-Fach im
Geschäftszimmer)

Anmeldephasen:

Bitte die abweichenden Anmeldephasen für Lehrveranstaltungen des FB Kulturwissenschaften beachten.

Aktuelle Anmeldephasen im SoSe 2022 finden Sie in der Tabelle unten.

STINE-STANDARDPHASEN	ANMELDE-, ABMELDE- UND UMMELDEPHASE IM FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN (vom Standard abweichende Daten sind rot gekennzeichnet)			
Vorgezogene Phase 03.01.-13.01.	Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Anmeldephase	21.02.22	9:00 Uhr	10.03.22	13:00 Uhr
Nachmeldephase 21.03.-24.03.	Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Erstsemester 28.03.-31.03.	Die Phase gilt im SoSe nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Ummelde- und Korrekturphase 04.04.-14.04., 13:00 Uhr	04.04.22	9:00 Uhr	22.04.22	16:00 Uhr
ABMELDEPHASE	Zusätzliche <u>ABMELDEPHASE</u>			
nur für Veranstaltungen des FB Kultur (56-xxx) und nur zum Abmelden	22.04.22	16:00 Uhr	06.05.22	13:00 Uhr

I. BACHELOR

I.1. Proseminare

LV-Nr.	56-101			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Proseminar Gruppe I: Kulturtheorien <i>Culture: Concepts and Theories I</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 12-14 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen	jährlich - nur im SoSe			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges Kontaktstudierende + Kontingent: nein Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-101 (5 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)-M1			
56-101 (7 LP)	BA NF: EKW (fsb13-14)-NF-M1			
Zusätzliche Informationen	Mit Übung/Tutorium 56-101 ÜB I für HF und NF			
Kommentare/Inhalte	Das Proseminar führt in unterschiedliche kulturtheoretische Positionen ein und macht mit Begriffen und Konzepten vertraut, die für die Fragestellungen und Herangehensweisen im Fach Empirische Kulturwissenschaft zentral sind. Dabei werden – entsprechend dem Fachverständnis einer empirisch arbeitenden Kulturwissenschaft – die unterschiedlichen Ansätze nicht in abstrakter Form, sondern in Verbindung mit konkreten Fragestellungen und Forschungsarbeiten betrachtet und diskutiert. Leistungsanforderungen: Regelmäßige aktive Anwesenheit, vor- und nachbereitende Lektüre, Vorbereitung und Mitgestaltung der Seminarsitzungen, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Anfertigung von Arbeitspapieren/Beiträgen.			
Literatur	In der Fachbereichsbibliothek wird ein Seminarapparat eingerichtet. Eine ausführliche Besprechung der für das Seminar relevanten Literatur findet in der ersten Seminarsitzung statt. Zum Einlesen und als erste Orientierung: - Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. München 2006 (Kap. Begriffe und Theorien). - Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias/ Niekisch, Sibylle (Hg.): Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. Bd. 1. Frankfurt/M. 2004. - Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias/ Niekisch, Sibylle (Hg.): Culture Club II. Klassiker der Kulturtheorie. Bd. 2. Frankfurt/M. 2006. - Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.): Kultur: Theorien der Gegenwart. Wiesbaden 2006.			

LV-Nr.	56-102			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Proseminar Gruppe II: Kulturtheorien <i>Culture: Concepts and Theories II</i>			
Zeit/Ort	2st., Di 14-16 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Lara Hansen			
Weitere Informationen	jährlich – nur im SoSe			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-102 (5 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)-M1			
56-102 (7 LP)	BA NF: EKW (fsb13-14)-NF-M1			
Zusätzliche Informationen	Mit Übung/Tutorium 56-102 ÜB II für HF und NF			
Kommentare/Inhalte	Das Proseminar führt in unterschiedliche kulturtheoretische Positionen ein und macht mit Begriffen und Konzepten vertraut, die für die Fragestellungen und Herangehensweisen im Fach Empirische Kulturwissenschaft zentral sind. Dabei werden – entsprechend dem Fachverständnis einer empirisch arbeitenden Kulturwissenschaft – die unterschiedlichen Ansätze nicht in abstrakter Form, sondern in Verbindung mit konkreten Fragestellungen und Forschungsarbeiten betrachtet und diskutiert. Leistungsanforderungen: Regelmäßige aktive Anwesenheit, vor- und nachbereitende Lektüre, Vorbereitung und Mitgestaltung der Seminarsitzungen, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Anfertigung von Arbeitspapieren/Beiträgen.			
Literatur	In der Fachbereichsbibliothek wird ein Seminarapparat eingerichtet. Eine ausführliche Besprechung der für das Seminar relevanten Literatur findet in der ersten Seminarsitzung statt. Zum Einlesen und als erste Orientierung: <ul style="list-style-type: none"> - Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. München 2006 (Kap. Begriffe und Theorien). - Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias/ Niekisch, Sibylle (Hg.): Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. Bd. 1. Frankfurt/M. 2004. - Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias/ Niekisch, Sibylle (Hg.): Culture Club II. Klassiker der Kulturtheorie. Bd. 2. Frankfurt/M. 2006. - Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.): Kultur: Theorien der Gegenwart. Wiesbaden 2006. 			

I.2. Tutorien zu den Proseminaren

LV-Nr.	56-101 ÜB
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Übung/Tutorium zum Proseminar Gruppe I <i>Tutorial Proseminar Gr. I</i>
Zeit/Ort	2st., Di 10-12 Uhr, R. 209 ESA W
Dozent/in	Guillaume Mulard
Weitere Informationen	Das Tutorium ist fester Bestandteil des Proseminars 56-101. Sie erhalten für dieses Tutorium keine extra LP. <u>Eine Anmeldung in STiNE ist nicht vorgesehen.</u> <u>Das Tutorium ist in STiNE und Vorlesungsverzeichnis nur angezeigt, damit Studierende Termine, Raum usw. erfahren können.</u>
LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-101 (0 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14) HF-M1, NF-M1

LV-Nr.	56-102 ÜB
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Übung/Tutorium zum Proseminar Gruppe II <i>Tutorial Proseminar Gr. II</i>
Zeit/Ort	2st., Mi 14-16 Uhr, R. 220 ESA W
Dozent/in	Hanna Schavoir
Weitere Informationen	Das Tutorium ist fester Bestandteil des Proseminars 56-102. Sie erhalten für dieses Tutorium keine extra LP. <u>Eine Anmeldung in STiNE ist nicht vorgesehen.</u> <u>Das Tutorium ist in STiNE und Vorlesungsverzeichnis nur angezeigt, damit Studierende Termine, Raum usw. erfahren können.</u>
LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-102 (0 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14) HF-M1, NF-M1

I.3. Mittelseminare

LV-Nr.	56-103			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Trauer und Erinnerungskultur: Neue Räume - neue Muster <i>Mourning and culture of remembrance: New spaces - new patterns</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 16-18 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Norbert Fischer			
Weitere Informationen	Mit Teilnahmebegrenzung			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnahme-Begrenzung: ja (max. 36 TN)	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja, 5 TN Uni-Live - ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				

56-103 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung
56-103 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, NF-M2, HF-M5, NF-M5
Zusätzliche Informationen	
Kommentare/Inhalte	<p>Kulturwissenschaftliche Studien aus der letzten Zeit zeigen, wie sehr der öffentliche Raum zunehmend zum Schauplatz von Tod, Trauer und Erinnerung geworden ist: Bestattungsbäume in den Wäldern, Unfallkreuze am Straßenrand sowie die wachsende Zahl öffentlicher Memorials und Erinnerungsstätten seien als Beispiele genannt. Auch die Trauer um Prominente wird nicht nur zum öffentlichen Ereignis, sondern zeitigt neue Muster materieller Gedenkkultur. Das Internet hat ein ganz anderes Spektrum von öffentlicher Trauer- und Erinnerungskultur hervorgebracht, unter anderem in digitalen Netzwerken wie Facebook. Zugleich verändern in diesem Kontext die klassischen Friedhöfe ihre Strukturen: das Familiengrab verliert gegenüber gruppenbezogenen Gemeinschafts- und Themenanlagen („Garten der Frauen“) wie auch gegenüber naturnah gestalteten Anlagen an Bedeutung.</p> <p>Mit Exkursionen, u.a. zum Ohlsdorfer Friedhof.</p>
Literatur	<p>Literaturhinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Christine Aka: Unfallkreuze. Trauerorte am Straßenrand. Münster 2007 -Norbert Fischer: Cemeteries in Europe as Places of Remembrance and Memory Landscape, in: Revista Murciana de Antropología 28, 2021, online-Ressource: https://revistas.um.es/rmu/article/view/465251/314391 -ders.: Inszenierte Gedächtnislandschaften: Perspektiven neuer Bestattungs- und Erinnerungskultur im 21. Jahrhundert. Online-Publikation (2012) unter: http://www.aeternitas.de/inhalt/forschung/fischer/quellen/studie.pdf -ders.: Neue Bestattungskultur – Tod, Trauer und Friedhof im Wandel. e-book: Kindle Direct Publishing (KDP) 2013 -ders./Markwart Herzog (Hg.): Tod – Gedächtnis – Landschaft, Stuttgart 2018 -Catrin Gebert: Carina unvergessen: Erinnerungskultur im Internetzeitalter. Marburg 2009 -Andrea Gerhardt: ‚Ex-klusive Orte‘ und normale Räume. Versuch einer soziologischen Studie am Beispiel des öffentlichen Friedhofs. Norderstedt 2007 -Dominik Groß u.a. (Hg.): Who wants to live forever? Postmoderne Formen des Weiterwirkens nach dem Tod. Frankfurt/New York 2011 -Julia Kaiser: Bestattet unter Bäumen : über den gegenwärtigen Wandel der deutschen Bestattungskultur, Marburg 2021 -Anna Peterson: Representing the Absent. A Study of Memorialisation and Its Material Culture in Spontaneous and Official Memorial Places in Contemporary Sweden. Lund 2010. -Sabine Schaper: Keine Worte! :-(- Zum Umgang mit Tod und Trauer auf Facebook – eine Geschichte aus dem digitalen Zeitalter. In: Friedhof und Denkmal 58, Heft 1/2013, S. 14-16 -Schlott, René: Papsttod und Weltöffentlichkeit seit 1878. Die Medialisierung eines Rituals. Paderborn 2013. <p>Audiovisuelle Quelle: DVD-Film: Tabu Tod? Bestattungskultur im Wandel der Zeit. DVD Lilo-Filmverlag, Wunsiedel 2013 (über Michael-Jackson-Memorial in München)</p>

LV-Nr.	56-128
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Die Straße <i>The Street</i>
Zeit/Ort	2st., Do 10-12 Uhr, Raum 220 ESA W
Dozent/in	Anna Stoffregen

Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein; Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-128 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur;			
56-128 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M2, NF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Wir wollen uns im Seminar mit aktuellen Zugängen und Perspektiven kulturwissenschaftlicher Stadtforschung auseinandersetzen sowie theoretische Grundlagen schaffen. Die Straße als ein zentraler Ort städtischen Alltags soll dabei der zentrale Ausgangspunkt für anschließend von allen Seminarteilnehmer:innen im Rahmen des Seminars zu erarbeitende Forschungsthemen sein. Mobilität, Aufhalten, Wohnen, Arbeiten, (Ver)handeln sind beispielsweise Aspekte, die hier in den Fokus gerückt werden können, aber auch Architektur, Events oder Fiktion(en). Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Texte lesen, vorbereiten und diskutieren; Forschungsthemen erarbeiten und mündlich präsentieren, ggf. für eine MAP schriftlich ausarbeiten. Weiteres wird am ersten Termin der LV besprochen.			
Literatur				

LV-Nr.	56-104			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Organisation der Stadt: Hamburg im 19. Jhdt <i>Organising the City: Hamburg in the 19th Century</i>			
Zeit/Ort	2st., Do 16-18 Uhr, R. 220 ESA W u. Museum für Hamburgische Geschichte, Beginn: 07.04.2022			
Dozent/in	Olaf Matthes			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein; Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-104 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M3, NF-M3, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur;			
56-104 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M3, NF-M3, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Das Projektseminar nimmt die rasante Entwicklung des Stadtstaates Hamburg von einem vergleichsweise überschaubaren Gemeinwesen in der nachnapoleonischen Zeit hin zu einer Millionenmetropole am Vorabend des Ersten Weltkriegs in den Blick. Wie gestaltete sich dabei der Ausbau inner- und außerstädtischer Infrastrukturen? Welche Probleme gab es zu bewältigen? Und wer war maßgeblich hierfür verantwortlich? Im Zentrum steht dabei weniger die Arbeit mit Texten als mit solchen Objekten aus dem Museum für Hamburgische Geschichte, die diese Entwicklungen beispielhaft verdeutlichen können. Dabei geht es auch um Überlegungen zum Einsatz ganz diverser Objektgattungen und Medien. So gibt es etwa Hafen- und Schiffsmodelle,			

	<p>Zunftgegenstände oder Bilder (z.B. Lithos, Fotos, Gemälde), die aus unterschiedlichen Perspektiven in einem vorgegebenen musealen Raum beleuchtet werden sollen.</p> <p>Das Seminar steht im Zusammenhang mit der grundlegenden Erneuerung der Dauerausstellung des Museums für Hamburgische Geschichte. Mehrfache Museumsbesuche und Einblicke hinter die Kulissen sind vorgesehen.</p> <p>Leistungsanforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen einschließlich Vor- und Nachbereitung, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe mit Referat, Anfertigung von schriftlichen Objektanalysen, Teilnahme an Museumsbesuchen.</p>
Literatur	Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2011 (Sonderausgabe).

LV-Nr.	56-105			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Anthropology of infrastructure: Materiality, relations and ecological thinking <i>Anthropology of infrastructure: Materiality, relations and ecological thinking</i>			
Zeit/Ort	2st., Mo 10-12 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Quoc-Tan Tran			
Weitere Informationen	Englischsprachige LV			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-105 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M3, NF-M3, HF-M4, NF-M4, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-105 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M3, NF-M3, HF-M4, NF-M4, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>When we ask ourselves, ‘What is infrastructure?’ we often think of the material base or foundation upon which a collective body’s action and activities operate. However, infrastructure studies scholars have demonstrated that these notions of a substrate or material base are insufficient to describe the invisible work that supports infrastructure’s day-to-day operation. Leigh Star suggests that we should ask instead, ‘When is infrastructure?’ She uses the classic example of a household water system to illustrate how technical elements of the material base become invisible or hidden from our view. When we turn on the water, we see the water running, but we never see how things work beneath the surface. We have access to clean water and rely on it in our daily lives, but we are unaware of the complexity of networked systems that transport safe water to the tip of the tap. When the time comes, all that unseen work inside the network of pipes becomes the infrastructure itself. When the tap has minor hiccups, we know that something beneath it is not working properly.</p> <p>This course introduces students to the fundamental concepts, theories, and approaches of infrastructure studies. We examine the complex relationship between everyday practices and everyday tools and technology through a pragmatist-ecological lens. Infrastructure is viewed as a continuous alignment of contexts. An ecological thinking can assist us in investigating emerging issues such as global connectivity, networked culture, media infrastructure, and the Internet of Things.</p>			

Literatur	<p>Bowker, G. C. (2021). Life at the Femtosecond. In A. Volmar & K. Stine (Eds.), <i>Media Infrastructures and the Politics of Digital Time: Essays on Hardwired Temporalities</i> (pp. 125–142). Amsterdam University Press.</p> <p>Edwards, P. N. (2017). Knowledge infrastructures for the Anthropocene. <i>The Anthropocene Review</i>, 4(1), 34–43. https://doi.org/10.1177/2053019616679854</p> <p>Larkin, B. (2013). The Politics and Poetics of Infrastructure. <i>Annual Review of Anthropology</i>, 42(1), 327–343. https://doi.org/10.1146/annurev-anthro-092412-155522</p> <p>Pinch, T. (2010). On making infrastructure visible: putting the non-humans to rights. <i>Cambridge Journal of Economics</i>, 34(1), 77–89. https://doi.org/10.1093/cje/bep044</p> <p>Star, S. L., & Bowker, G. C. (2006). How to infrastructure. In L. A. Lievrouw & S. Livingstone (Eds.), <i>Handbook of new media: Social shaping and consequences of ICTs</i> (pp. 230–245). SAGE.</p>
------------------	---

LV-Nr.	56-107			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Urbane Ökonomien und ihre (Un)Sichtbarkeit: Logistik und Arbeit im Hamburger Hafen <i>Urban economies and their (in)visibility: Logistics and work in the port of Hamburg</i>			
Zeit/Ort	2st., Do 10-12 Uhr, Ort: Hafenumuseum			
Dozent/in	Kerstin Poehls			
Weitere Informationen	BITTE BEACHTEN: Am 28.3. findet für alle Teilnehmenden von 15 bis 16 Uhr ein kurzes digitales Vortreffen über Zoom statt - der Link wird am selben Tag via STINE verschickt. Bitte merken Sie sich den Termin vor!			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent):	Teilnahme-Begrenzung:	Block-LV:	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
ja	nein	nein	nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-107 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M4, NF-M4, NF-M5, M11, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-107 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M4, NF-M4, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Logistik sei die zentrale Disziplin der Gegenwart, konstatierte der Humangeograph Nigel Thrift schon vor einigen Jahren – und die Kulturtheoretiker Stefano Harney und Fred Moten meinen überdies: „Logistik ist überall“ (2016, 104). Während im Hamburger Hafen die zunehmende Unsichtbarkeit von Logistik und Arbeitsprozessen betont wird, macht sich dieses Seminar auf die Suche nach den Praktiken hinter der (teilweisen) Unsichtbarkeit und lotet das Spannungsfeld zwischen menschlichen und maschinellen Tätigkeiten aus. Wir werden Takte und Tempä erkunden, neuere Studien zu Logistik auf den Hamburger Hafen beziehen und bei all dem das Hafenumuseum zum Ausgangspunkt unseres Nachdenkens nehmen. Dort und im Hafenumuseum findet das Seminar auch statt.</p> <p>Die Lehrveranstaltung ist Teil des Transfer- und Outreach-Projektes SCHUPPENKÜCHE IM HAFENUMUSEUM, einer Kooperation zwischen EKW und Hafenumuseum: In der SCHUPPENKÜCHE werden immer donnerstags Mahlzeiten von und für Studierende der EKW, Museumsteam und Hafendarbeiter*innen gekocht. Transfer wird hier ergründet, vor allem aber wird er mit Notizheft, Gabel, Messer und Kochlöffelkommunikativ hergestellt – und kann gegessen werden. Die SCHUPPENKÜCHE befindet sich an der Kaffeeklapp des Hafenumuseums. Kaffeeklappen waren über Jahrzehnte wertvolle, nicht gewinnorientierte Informationsbörsen, wo sich Hafendarbeiter*innen während der Arbeit im Freihafen – einem „dritten Raum“ – mit Speis und Trank versorgten. Für die SCHUPPENKÜCHE ist Hafenumuseum der Ausgangspunkt universitären und musealen Forschenden Lernens. Die SCHUPPENKÜCHE ist ein sozialer Raum, der schmeckt, riecht und Gespräche anregen will.</p>			

	<p>Mit der Teilnahme am Seminar erklären Sie sich bereit, als Lernende uns Forschende nach Absprache auch selbst zum Kochlöffel zu greifen und die SCHUPPENKÜCHE aktiv mitzugestalten. Es wird empfohlen, in Kombination zu dieser Lehrveranstaltung das Seminar „Go-Alongs, Mapping und Interviews: Forschungspraxis im Stadtraum“ (Do, 10-12 Uhr auch im Hafensemuseum) zu belegen.</p> <p>BITTE BEACHTEN: Am 28.3. findet für alle Teilnehmenden von 15 bis 16 Uhr ein kurzes digitales Vortreffen über Zoom statt - der Link wird am selben Tag via STINE verschickt. Bitte merken Sie sich den Termin vor!</p>
Literatur	

LV-Nr.	56-108			
LV-Art/Titel	DIGITALES ANGEBOT Gesundheit, Biomedizin & Körper: Perspektiven der Science and Technology Studies <i>Health, Biomedicine & Bodies: Perspectives in Science and Technology Studies.</i>			
Zeit/Ort	2st., Dienstag 10-12 Uhr, digital			
Dozent/in	Lisa Wiedemann			
Weitere Informationen	Das Seminar wird digital über den ZOOM-Server der Universität Hamburg abgehalten. Teilen Sie der Dozentin bitte bis zum 02.April 2022 Ihre Kontaktdaten per E-Mail mit (an: wiedemal@hsu-hh.de), um einen direkten Austausch zu ermöglichen. Sie erhalten dann rechtzeitig vor dem Beginn des Seminars die Zugangsdaten zur Veranstaltung und die Eckpunkte des Seminarablaufs.			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein Uni-Live - ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-108 (5 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M4, NF-M4, NF-M5, M11, SG, WB-Kultur; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-108 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF-M4, NF-M4, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Das Forschungsfeld der Science and Technology Studies (STS) ist in den späten 1970er Jahren entstanden und vereint vielzählige wissenschaftliche Disziplinen. Die heute immer populärer werdenden STS stellen dabei die Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlicher Forschung, Technologien, Gesellschaft, Kultur und Politik in den Mittelpunkt ihres Fragens. Dabei werden Wissenschaft und Technologie als historisches Ergebnis von menschlichen Praktiken, Machtverhältnissen, Wahlmöglichkeiten und Design verstanden. Gleichzeitig betont die STS-Forschung, dass Wissenschaft und Technologie auch spezifische Körper, gesellschaftliche Ordnungen, materielle Infrastrukturen oder Identitäten hervorbringen.</p> <p>Im Seminar versuchen wir die Perspektivität der STS anhand von drei ineinander verschränkten thematischen Feldern verstehen zu lernen: Gesundheit, Biomedizin und Körper. Die heutige Biomedizin trägt dazu bei, Lebensqualität zu verbessern, doch haben technologische Entwicklungen – wie z.B. Genomsequenzierungen, Egg-Freezing oder algorithmusgesteuerte Anwendungen – und biomedizinische Wissensproduktion stets auch spezifische Auswirkungen auf z.B. Gesundheitspraktiken, Körper oder Erfahrungen. Anhand von ausgewählten empirischen Studien lernen wir die Vielfalt der STS- Forschung kennen: So lesen wir gemeinsam von Sorge- und Dokumentationspraktiken in klinischen Umgebungen; erhalten ethnographische Beschreibungen von medizinischer Technik im Gebrauch; sehen wie medizinische Wissensproduktionen sich mit Körperwissen verflechten; lernen Gesundheitsaktivismus im Zusammenhang mit bestimmten Krankheiten kennen; analysieren die ungleiche Verteilung von umweltbedingten</p>			

	<p>Gesundheitsrisiken; vollziehen nach wie Menschen ihren Alltag mit chronischer Krankheit technologisch mediiert meistern oder besprechen die treibende Kraft von nicht-menschlichen Entitäten wie Viren, Bakterien oder Hormonen in der Gesundheitsforschung und -politik. Über zentrale Einblicke in die Themenvielfalt der STS hinaus, lernen die Teilnehmenden auch ihre Kritikanprüche, Analyseinstrumente und ihre besondere Sensibilität für Differenz, Situativität und das Multiple kennen.</p> <p>Die Kompetenz englischsprachige Texte zu lesen und zu verstehen, wird bei der Teilnahme vorausgesetzt.</p> <p>Das Seminar wird digital über den ZOOM-Server der Universität Hamburg abgehalten. Teilen Sie der Dozentin bitte bis zum 02.April 2022 Ihre Kontaktdaten per E-Mail mit (an: wiedemal@hsu-hh.de), um einen direkten Austausch zu ermöglichen. Sie erhalten dann rechtzeitig vor dem Beginn des Seminars die Zugangsdaten zur Veranstaltung und die Eckpunkte des Seminarablaufs.</p>
<p>Literatur</p>	<p>Knecht, Michi (2012): Ethnographische Praxis im Feld der Wissenschafts-, Medizin- und Technikanthropologie. In: Beck, Stefan/ Niewöhner, Jörg/ Sörensen, Estrid (Hg.): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: Transcript Verlag, S. 245-273.</p> <p>Law, John (2008): On Sociology and STS. The Sociological Review 56(4), S. 623–49.</p> <p>Murphy, Michelle (2012): Seizing the Means of Reproduction: Entanglements of Feminism, Health, and Technoscience. Durham, NC: Duke University Press.</p> <p>Roberts, Celia (2006): 'What Can I Do to Help Myself?': Somatic Individuality and Contemporary Hormonal Bodies. Science Studies 19 (2), S. 54–76.</p> <p>Sørensen, Estrid/Schank, Jan (2017): Einführung Praxeographie. In: Bauer, Susanne/Heinemann, Torsten/Lemke, Thomas (Hg.): Science and Technology Studies: Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 407-429.</p>

I.4. Forschendes Lernen

<p>LV-Nr.</p>	<p>56-109</p>			
<p>LV-Art/Titel</p>	<p>PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Forschendes Lernen I – Methodenvertiefung: WasserWelten <i>Research Based Learning Seminar I: WaterWorlds</i></p>			
<p>Zeit/Ort</p>	<p>2st., Do 14-16 Uhr, R. 220 ESA W, Beginn 07.04.2022</p>			
<p>Dozent/in</p>	<p>Sabine Kienitz</p>			
<p>Weitere Informationen</p>	<p>Zur inhaltlichen und methodischen Ergänzung des Seminars wird ein Tutorium 56-109 ÜB angeboten, dessen Besuch für alle Seminarteilnehmer:innen verpflichtend ist. Der Termin wird in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt. Darüber hinaus gehört zum Seminar eine Exkursion 56-110.</p>			
<p>FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein</p>	<p>FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein</p>	<p>Teilnahme-Begrenzung: nein</p>	<p>Block-LV: nein</p>	<p>Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein</p>

LP-Varianten und Moduluordnungen	
56-109 (7 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)- HF - M6
Zusätzliche Informationen	
Kommentare/Inhalte	<p>Im Zentrum des zweisemestrigen Projektseminars steht die Erkundung des Themenfeldes „Wasser“ in all seinen (Un-)Tiefen. Wasser ist nicht nur eines der vier Elemente, aus denen nach Meinung der griechischen Philosophen die Welt besteht, naturwissenschaftlich repräsentiert durch die chemische Formel H₂O. Wasser ist überlebenswichtig für den menschlichen Körper, es wird als Teil der uns umgebenden Natur wahrgenommen. Dabei ist Wasser im Kern immer im jeweiligen historischen Kontext kulturell gerahmt und technisch zugerichtet: Wenn es im Alltag als Leitungswasser aus dem Wasserhahn kommt und für hygienische Bedürfnisse oder als Lebensmittel im Haushalt verwendet wird, dann aber als Abwasser in Kläranlagen wieder aufbereitet werden muss; wenn es als teures Mineralwasser in Flaschen abgefüllt und zum Statussymbol wird; wenn es zur Bewässerung von landwirtschaftlichen Flächen, aber auch von Fußballrasenplätzen genutzt wird; wenn es für sportliche Freizeitbetätigungen, aber auch als Wirtschaftsweg für die Schifffahrt technisch zugänglich gemacht oder in verschiedene Wellness- und Gesundheits-Settings (Thermalbad, Kneipp-Kur, Thalassotherapie) eingepasst wird. Der menschengemachte Klimawandel und die Folgen von Städtebau und Flächenversiegelung, die bei Starkregen und Überschwemmungen ein Zuviel an Wasser zum Problem werden lassen, wie auch die Versteppung und der Wassermangel zeigen, wie stark hier Natur und Kultur zusammenhängen. Hochwasserschutz, Deichbau und Flutmarken in Hamburg verweisen darüber hinaus auf konkrete Erfahrungen mit Naturkatastrophen als Folge menschlichen Handelns.</p> <p>Das zweisemestrige Studienprojekt besteht aus zwei aufeinander abgestimmten Seminaren (SoSe 2022; WiSe 2022/23). Das Sommersemester dient der Vertiefung der Kompetenzen in der Anwendung empirisch-ethnographischer Methoden sowie der eigenen Themenfindung. Im Mittelpunkt des Wintersemesters stehen dann der Theoriebezug sowie die praktische Umsetzung des jeweils eigenen Forschungsprozesses der Seminarteilnehmer:innen.</p> <p>Leistungsanforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen wie auch an der Feldforschung einschließlich Vor- und Nachbereitung, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Protokollen und Arbeitspapieren im Seminarverlauf, Teilnahme an einer mehrtägigen Exkursion.</p>
Literatur	<p>Dietzsch, Ina: Waterworlds revisited. In: Hamburger Journal für Kulturanthropologie 13 (2021), S. 79-95.</p> <p>Dietzsch, Ina: Akteur-Netzwerk-Theorie. In: Markus Tauschek/Timo Heimerdinger (Hg.): Kulturtheoretisch argumentieren. Ein Arbeitsbuch. Münster/New York 2020, S. 77-99.</p>

LV-Nr.	56-109 ÜB
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Übung/Tutorium zu 56-109 Forschendes Lernen - Methodenvertiefung <i>Tutorial</i>
Zeit/Ort	2st., Mo 12-14 Uhr, R. 220 ESA W
Dozent/in	Anna Reinöhl
Weitere Informationen	<p>Das Tutorium ist fester Bestandteil des Seminars 56-109 Forschendes Lernen - Methodenvertiefung. Sie erhalten für dieses Tutorium keine extra LP.</p> <p><u>Eine Anmeldung in STiNE ist nicht vorgesehen.</u></p> <p><u>Das Tutorium ist in STiNE und Vorlesungsverzeichnis nur angezeigt, damit Studierende Termine, Raum usw. erfahren können.</u></p>
LP-Varianten und Moduluordnungen	
56-109 ÜB (0 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)- HF - M6

I.5. Forschungspraxis

LV-Nr.	56-110			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Exkursion zum Seminar Methodenvertiefung (BA-Modul 6: Forschendes Lernen): WasserWelten <i>Excursion as Part of the Research Based Learning Seminar I: WaterWorlds</i>			
Zeit/Ort				
Dozent/in	Sabine Kienitz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-110 (5 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)- HF-M7			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-111			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Go-Alongs, Mapping und Interviews: Forschungspraxis im Stadtraum <i>Go-Alongs, Mapping and Interviews: Research in urban space</i>			
Zeit/Ort	2 st., Do 12-14 Uhr, Ort: Hafenumuseum			
Dozent/in	Kerstin Poehls			
Weitere Informationen	BITTE BEACHTEN: Am 28.3. findet für alle Teilnehmenden von 15 bis 16 Uhr ein kurzes digitales Vortreffen über Zoom statt - der Link wird am selben Tag via STINE verschickt. Bitte merken Sie sich den Termin vor!			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-111 (3 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)- HF-M7, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Für viele empirisch Forschende gilt das Interview als Schlüsselmethod und steht dementsprechend im Zentrum des Forschungsdesigns und -prozesses. Doch zugleich entpuppen sich gerade informellere Formen des zwischenmenschlichen Austausches und beiläufigere Begegnungen als besonders erhellend – und zeigen, dass unsere Forschungsmethoden gerade in ihrer Kombination ihre Stärke entfalten. Mit einem Fokus auf Go-Alongs und Mapping wollen wir das im Seminarverlauf praktisch austesten und starten dabei am Hafenumuseum. Als Teilnehmende am Seminar erklären Sie sich bereit, als Lernende und Forschende am kulturwissenschaftlichen Ess-Setting (Reimers 2019) mitzuwirken, d.h. nach Absprache auch selbst zum Kochlöffel zu greifen und			

	<p>die SCHUPPENKÜCHE aktiv mitzugestalten.</p> <p>Die Lehrveranstaltung ist Teil des Transfer- und Outreach-Projektes SCHUPPENKÜCHE IM HAFENMUSEUM, einer Kooperation zwischen EKW und Hafenumuseum: In der SCHUPPENKÜCHE werden immer donnerstags Mahlzeiten von und für Studierende der EKW, Museumsteam und Hafendarbeiter*innen gekocht. Transfer wird hier ergründet, vor allem aber wird er mit Notizheft, Gabel, Messer und Kochlöffel kommunikativ hergestellt – und kann gegessen werden. Die SCHUPPENKÜCHE befindet sich an der Kaffeeklapp des Hafenumuseums. Kaffeeklappen waren über Jahrzehnte wertvolle, nicht gewinnorientierte Informationsbörsen, wo sich Hafendarbeiter*innen während der Arbeit im Freihafen – einem „dritten Raum“ – mit Speis und Trank versorgten. Für die SCHUPPENKÜCHE ist Hafentag der Ausgangspunkt universitären und musealen Forschenden Lernens. Die SCHUPPENKÜCHE ist ein sozialer Raum, der schmeckt, riecht und Gespräche anregen will.</p> <p>Es wird empfohlen, in Kombination zu dieser Lehrveranstaltung das Seminar „Urbane Ökonomien und ihre (Un)Sichtbarkeit: Logistik und Arbeit im Hamburger Hafen“ (Do, 12-14 Uhr auch im Hafenumuseum) zu belegen.</p> <p>BITTE BEACHTEN: Am 28.3. findet für alle Teilnehmenden von 15 bis 16 Uhr ein kurzes digitales Vortreffen über Zoom statt - der Link wird am selben Tag via STINE verschickt. Bitte merken Sie sich den Termin vor!</p>
Literatur	

LV-Nr.	56-112			
LV-Art/Titel	<p>PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Gewaltfantasien und Unrechtserfahrungen ethnographieren. Das Phänomen „Rache“ aus kulturwissenschaftlicher Perspektive <i>The ethnography of violence and experiences of injustice. The phenomenon „revenge“ from anthropological perspectives</i></p>			
Zeit/Ort	2 st., Di 16-18 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Manuel Bolz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-112 (3 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)- HF-M7, WB-Kultur			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Wie ‚Rache‘ ethnographieren? Welche kulturwissenschaftlichen Methoden können genutzt und welche Fragen können gestellt werden?</p> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung nähern wir uns dem Phänomen aus drei Perspektiven an:</p> <p>1. Zu Beginn des Semesters lesen wir Auszüge aus ausgewählten historischen und gegenwartsorientierten Rache-Studien, um uns einen Überblick über den Forschungsstand zu verschaffen und diesen vor dem Hintergrund einer empirischen Kulturwissenschaft kritisch einzuordnen.</p>			

	<p>Denn vor allem "klassische" ethnologische Arbeiten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verorteten 'Rache' räumlich, moralisch und sozial außerhalb Europas. Damit einher gingen meist koloniale Deutungen von Rachepraktiken als "barbarisch", "primitiv" oder "zivilisatorisch rückständig" hin zu ganzen Gesellschaftsdiagnosen (Stichwort 'Rachegesellschaften'). Auch wird in diesen Argumentationen die Gegenüberstellung von 'Rache' und einem eurozentrischen Rechtsverständnis deutlich, die wir gemeinsam dekonstruieren werden.</p> <p>Die vorgestellten Racheerfahrungen und -fantasien geben uns darüber hinaus Rückschlüsse über verschiedene Forschungszugänge zu und Lesarten von 'Rache'. Hier schließen - wie in jeder ethnographischen Forschung - auch Fragen nach der Forschungsethik und des Forschungsdatenmanagements, der Feldkonstruktion, der eigenen Forscher:innenrolle und der Materialauswahl, -verschriftlichung und -repräsentation an.</p> <p>2. Wir arbeiten an/mit Quellen wie Interviewausschnitte, Zeitungsartikel, Populärkultur und anderem empirischen Material und schauen uns konkret an, wer sich wie, wann, warum und wo rächt, sich 'Rache' vorstellt oder erfahren hat und diskutieren, was dies über soziale Beziehungen, Wirklichkeitskonstruktionen und Alltag aussagen kann.</p> <p>3. Wir nähern uns verschiedenen Theoretisierungsversuchen von 'Rache' an z.B. mit Ansätzen zu Emotionen, Gender, physischer, emotionaler und sexualisierter Gewalt, Identität, Macht und Raum.</p> <p>Ein Ziel der Lehrveranstaltung ist es, das Wissen über die Verbindungen zwischen Fragestellung, Methoden, Material und Theorien zu vertiefen und die Potenziale des ethnographischen Arbeitens durch eigene Schwerpunktsetzungen auch forschungspraktisch zu erproben.</p> <p>Außerdem werden wir einen Einblick erhalten in die kuratorische Praxis am Beispiel der Ausstellung „Rache. Geschichte und Fantasie“ im Jüdischen Museum Frankfurt am Main (Link: www.juedischesmuseum.de/besuch/detail/rache-geschichte-und-fantasie/).</p>
<p>Literatur</p>	<p>Beitl, Matthias/ Schneider, Ingo (Hrsg.): Emotional Turn?! Europäisch ethnologische Zugänge zu Gefühlen und Gefühlswelten. Volkskundemuseum: Wien 2016.</p> <p>Bernhardt, Fabian: Rache: Über einen blinden Fleck der Moderne. Berlin: Matthes & Seitz 2021.</p> <p>Bohnsack, Ralf/ Marotzki, Winfried: Biographieforschung und Kulturanalyse: transdisziplinäre Zugänge qualitativer Forschung. Opladen 1998.</p> <p>Heimerdinger, Timo/ Tauschek, Markus (Hrsg.): Kulturtheoretisch argumentieren: ein Arbeitsbuch. Münster u.a.: Waxmann 2020.</p> <p>Jacoby, Susan: Wild Justice: The Evolution of Revenge. NY: Harper Collins 1984.</p> <p>Reinle, Christine/ Wendel, Anna-Lena (Hrsg.): Das Recht in die eigene Hand nehmen?: rechtliche, soziale und theologische Diskurse über Selbstjustiz und Rache. Baden-Baden: Nomos 2021.</p> <p>Schlee, Günther/ Turner, Bertram (Hrsg.) Vergeltung: eine interdisziplinäre Betrachtung der Rechtfertigung und Regulation von Gewalt. Frankfurt am Main: Campus 2008.</p>

I.6. Berufsfelderkundung

LV-Nr.	56-113			
LV-Art/Titel	DIGITAL + PRÄSENZ Berufsfelder: Perspektiven und Kompetenzen <i>Professional fields: perspectives and skills</i>			
Zeit/Ort	2st., Di 14-16 Uhr, R. 209 ESA W			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-113 (3 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)- HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft eröffnet Studierenden verschiedene Tätigkeitsfelder. Durch die Vielzahl an Möglichkeiten, die sich eröffnen, scheint es aber oft auch schwierig - besonders zu Beginn des Studiums - eine greifbare Vorstellung zu bekommen, wo und wie ein Einstieg in das Berufsleben aussehen könnte. Hier wollen wir im Seminar ansetzen: einerseits werden Gäste, also Absolvent:innen des Faches, individuelle Werdegänge und konkrete Berufsfelder vorstellen, andererseits wollen wir gemeinsam erarbeiten, welche Kompetenzen das Studium der EKW für das Berufsleben mit sich bringt. Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Texte lesen, vorbereiten und diskutieren, Arbeitsaufträge erfüllen. Weiteres wird am ersten Termin der LV besprochen.			
Literatur				

LV-Nr.	56-114			
LV-Art/Titel	DIGITALES ANGEBOT HJK Redaktionspraxis in wissenschaftlichen Publikationen <i>Editing in scientific journals</i>			
Zeit/Ort	Block-LV: Erste Sitzung am Donnerstag, 7. April, 14-16 Uhr, online. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben.			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen	ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG PER MAIL			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-114 (3 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)- HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			

Zusätzliche Informationen	
Kommentare/Inhalte	Die Lehrveranstaltung führt in Grundlagen wissenschaftlicher Publikationen und Redaktionsarbeiten ein, um einerseits die Prozesse im Kontext wissenschaftlichen Publizierens erfahrbar zu machen und um andererseits Einblicke in das Berufsfeld Redakteur:in aufzuzeigen. Das Hamburger Journal für Kulturanthropologie dient hier als Tätigkeitsfeld, um erste konkrete Arbeitserfahrungen zu machen. (ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG PER MAIL)
Literatur	

LV-Nr.	56-129			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) „Und was willst du damit machen?“ Berufungen von Kulturwissenschaftler:innen <i>"And what do you want to do with it?" Vocations as cultural scientist</i>			
Zeit/Ort	2st., Do 18-20 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Florian Helfer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-129 (3 LP)	BA HF: EKW (fsb13-14)- HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Studierende der empirischen Kulturwissenschaft (und der Geisteswissenschaften im Allgemeinen) sind oft mit einer gewissen Unsicherheit was die berufliche Zukunft angeht konfrontiert. In dieser Lehrveranstaltung werden wir als Kulturwissenschaftler:innen uns auf die Suche nach Bedeutungen und Narrativen machen, die ein kulturwissenschaftliches Studium im Beruf hat. Geleitet von Methoden und Theorien der empirischen Kulturwissenschaft, werden wir uns zum einen mit den eigenen Unsicherheiten auseinandersetzen und uns zeitgleich in unserem Handwerk, der empirischen Kulturanalyse, üben.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, einen wissenschaftlichen Output zu generieren, der auch für andere Studierende nutzbar sein soll. Wir werden zusammen eine Fragestellung für den oben beschriebenen Themenbereich herausarbeiten, uns ein methodisches Vorgehen erarbeiten und durchführen, das Material gemeinsam analysieren und zusammen verschriftlichen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung versteht sich als praktisch-übungsorientiertes Format, das ergänzend zur LV 56-113 gedacht ist, in der der Fokus stärker auf Know-How für den Berufseinstieg (Lebensläufe, Kompetenzen) liegt. Die Veranstaltungen müssen nicht zwangsweise beide belegt werden.</p> <p>Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Texte lesen, vorbereiten und diskutieren, Arbeitsaufträge erfüllen. Weiteres wird am ersten Termin der LV besprochen.</p>			
Literatur				

I.7. Kolloquien

LV-Nr.	56-115			
LV-Art/Titel	DIGITAL + PRÄSENZ Institutskolloquium: Zeit unter der Lupe. Zeit als Forschungsgegenstand und analytische Perspektive kulturwissenschaftlicher Forschung <i>Colloquium: Time under examination. Time as a research subject and research through the analytical lens of time</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 18-20 Uhr, R. 220 ESA W + online			
Dozent/in	Koordination: Janina Schmidt			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 10 TN	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-115 (2 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14)-M 5, SG, WB-Kultur			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Zeit ist eine grundlegende soziokulturelle Ordnungskategorie. Die Empirische Kulturwissenschaft/ Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie definiert sich als historisch fundierte und gegenwartsorientierte Wissenschaft und versteht die Zeitlichkeit von Kultur als eine Grundbedingung von Kultur. Das Fach ist selbst Teil und (Re)Produzent zeitlicher Ordnungssysteme. Gleichzeitig ist Zeit sowohl Forschungsgegenstand als auch analytische Perspektive kulturwissenschaftlicher Forschung.</p> <p>Zeit ist allgegenwärtig: Kollektive teilen gemeinsame zeitliche Ordnungen, welche die Lebensläufe und den Alltag ihrer Mitglieder prägen. Über zeitliche Praxen wie Erinnerungskulturen, Rituale und periodische Feiertage, die eine geteilte Vergangenheit und Zukunft evozieren, stellen sie Identifikation und Kontinuität her. Zeitregime manifestieren sich in Materialien und Technologien wie Uhren, Kalendarien oder Ampelanlagen und organisieren Arbeitswelten, Konsum- und Verkehrsinfrastrukturen. Spannungen zwischen der Fremd- und Selbstbestimmtheit der eigenen Zeit und divergierende Zeitpraxen und -vorstellungen produzieren Konflikte und Aushandlungsprozesse.</p> <p>Zeit ist Gegenstand kulturwissenschaftlicher Forschung: Forschungsprojekte aus dem Bereich der kritischen Migrationsforschung beleuchten Entschleunigungsstrategien gegen Migrationsbewegungen und das Warten asylsuchender Menschen. Zukunftsanthropolog*innen untersuchen die multiplen Praktiken, über die Menschen Zukünfte herstellen und gestalten. Und die Stadtforschung betrachtet temporäre und gegenwartsverändernde Raumeignungen und – umnutzungen und deren längerfristige transformative Wirkmacht. Anhand exemplarischer Forschungsprojekte geht das Institutskolloquium in diesem Sommersemester der Frage nach: Wie wird Zeit in der aktuellen kulturwissenschaftlichen Forschung als Forschungsgegenstand betrachtet und als analytische Perspektive genutzt?</p> <p>Hier finden Sie das vollständige Programm: https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/ueber-das-institut/institutskolloquium.html Die Sitzungen finden teilweise in Präsenz in Raum 220, ESA West, und teilweise digital über Zoom statt. Wenn Sie gerne an einer Sitzung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei <janina.schmidt@uni-hamburg.de>.</p>			
Literatur	Adam, Barbara: Timewatch. The social analysis of time. Cambridge 1995.			

LV-Nr.	56-116			
LV-Art/Titel	BA-Forschungskolloquium <i>Research Colloquium</i>			
Zeit/Ort	Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in	Fischer, Kienitz, Koch, Poehls			
Weitere Informationen	Bitte individuelle Ankündigung der BA-Betreuer_innen beachten!			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-116 (2 LP)	BA HF/NF: EKW (fsb13-14), Modul 8 (BA-Abschlussmodul)			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

II. MASTER

ACHTUNG: Masterstudierende können zusätzlich an den meisten BA-Mittelseminaren teilnehmen und diese innerhalb des Moduls 7/Freier Wahlbereich (MA ab Studienbeginn WiSe 20/21; MA ab Studienbeginn WiSe 14/15) bzw. innerhalb des Moduls 5/Universitätsweite Lehrveranstaltungen (MA alt/bis Studienbeginn WiSe 13/14) anrechnen lassen.

Die BA-Mittelseminare können von MA-Studierenden nur mit **5 LP** absolviert werden.

Im Sommersemester kann auch die LV 56-111 „Go-Alongs, Mapping und Interviews: Forschungspraxis im Stadtraum“ (Dozentin: Kerstin Poehls) von MA-Studierenden mit **3 LP** absolviert werden.

II.1. Seminare

LV-Nr.	56-117			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Wasser und Stadtblau in Hamburg von der Mitte des 19. Jhs. bis zur Gegenwart <i>Water and Urban Blue in Hamburg from the Middle of the 19th Century to the Present Day</i>			
Zeit/Ort	2st., Di 12-14 Uhr, R. 220 ESA W, Beginn 05.04.2022			
Dozent/in	Sabine Kienitz, Angelika Schaser			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-117 (7 LP)	MA: Modul 7/WB-FV fachliche Vertiefung			

56-117 (9 LP) mit MAP	MA: Modul 3, Modul 4
Zusätzliche Informationen	Lektürekurs 56-120
Kommentare/Inhalte	Wasser hat eine große Bedeutung für Städte und ihre Bewohner. Von der Qualität des Trinkwassers und der Abwasserorganisation bis hin zur Nutzung der Flüsse und Wasserflächen für Wirtschaft, Sport und Freizeit. In diesem interdisziplinären Seminar werden die historische Rolle und Bedeutung der urbanen Gewässer im Mittelpunkt stehen. Gefragt wird nach der Nutzung des Wassers und der Wasserflächen im Alltag, in der Stadtentwicklung und als Ressource für die Wirtschaft und die Gesundheit. Exkursionen, u.a. zum Industriedenkmal Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, sind geplant.
Literatur	Dietzsch, Ina: Waterworlds revisited. In: Hamburger Journal für Kulturanthropologie 13 (2021), S. 79-95. Machule, Dittmar (Hg.): Macht Stadt krank? Vom Umgang mit Gesundheit und Krankheit. Hamburg 1996.

LV-Nr.	56-118			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Diskurse, Dispositive, Daten – Die Formierung öffentlicher Meinung <i>Discourses, dispositifs, data - how public opinions form</i>			
Zeit/Ort	2st., Di 10-12 Uhr, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live - nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-118 (7 LP)	MA: Modul 7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-118 (9 LP) mit MAP	MA: Modul 4, Modul 5			
Zusätzliche Informationen	Lektürekurs 56-121			
Kommentare/Inhalte	<p>In Diskursen werden sich soziale Ordnungen verhandelt, die sich zu Dispositive verfestigen können, damit handlungsleitend werden, und soziales Handeln mit seinen verschiedenen Praktiken mitprägen. Diskursive Aushandlungsprozesse finden zunehmend in digitalen Medien statt, die mit ihren spezifischen datengetriebenen Kommunikationsmöglichkeiten im Hinblick auf Teilnahmemöglichkeiten und Reichweite jeweils spezifische Teil-Öffentlichkeiten darstellen. Als solche wechselwirken die digitalen Diskursarenen mit anderen Öffentlichkeiten und sind in vielfältiger Weise mit diesen verschränkt.</p> <p>Die Lehrveranstaltung geht exemplarisch an einem aktuellen Thema der Frage nach, wie sich ein Diskurs mit verschiedene Diskursarenen formiert, wie sich hier Dispositive beziehungsweise Angebote für solche Dispositive formieren und wie dabei verschiedene Öffentlichkeiten mit ihrer jeweils spezifischen Beschaffenheit zusammenspielen. Hierfür werden zunächst Grundbegriffe wie Öffentlichkeit, Diskurs, Dispositiv geklärt, um auf dieser Basis Formierungsprozesse öffentlicher Meinungen in einer pluralistischen Gesellschaft zu untersuchen, auch Prinzipien dessen zu betrachten, was wie sich Dispositive herausbilden und verfestigen.</p> <p>Das Thema, mit dem beispielhaft gearbeitet werden soll, wird zu Beginn der Lehrveranstaltung gemeinsam festgelegt.</p>			
Literatur	Einführende Literatur:			

	<p>Hauser, Stefan; Opiłowski, Roman; Wyss, Eva Lia (Hg.) (2017): Alternative Öffentlichkeiten. Soziale Medien zwischen Partizipation, Sharing und Vergemeinschaftung. Bielefeld: transcript (Edition Medienwissenschaft).</p> <p>Keller, Reiner (Hg.) (2010): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 2: Forschungspraxis. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss (Interdisziplinäre Diskursforschung).</p> <p>Keller, Reiner (2012): Diskurs - Macht - Subjekt. Theorie und Empirie von Subjektivierung in der Diskursforschung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. (Interdisziplinäre Diskursforschung).</p> <p>Müller, Marcus; Stegmeier, Jörn (2019): Investigating Risk, Uncertainty and Normativity Within the Framework of Digital Discourse Analysis: Renewable Energies in Climate Change Discourse. In: Researching Risk and Uncertainty: Palgrave Macmillan, Cham, S. 309–335. Online verfügbar unter https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-95852-1_13.</p>
--	---

II.2. Forschungsseminare

LV-Nr.	56-119			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Forschungsseminar I: Forschungsdesigns <i>Research Seminar I:</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 10-12 Uhr, R . 220 ESA W Termine: 13.04. 27.04. 11.05. Kompaktphase: 16.-20.05. 08.06. 22.06. 06.07.			
Dozent/in	Kerstin Poehls			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: Nein (aber mit einer Kompaktphase)	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-119 (12 LP)	MA: Modul 6			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, Sie bei der Entwicklung Ihrer eigenen Forschungsarbeit (= der MA-Arbeit) unterstützen. Hierzu werden wir nach Ihrem Bedarf und Ihren Interessen Kernfragen ethnographischer Forschungspraxis bearbeiten und diskutieren (neben Interviews und teilnehmender Beobachtung auch methodische Alternativen). Der Umgang mit und die theoretische Perspektivierung von Forschungsdaten wird durchgängig Thema sein. Dabei werden wir immer wieder auf derzeit laufende Forschungsprojekte am Institut und darüber hinaus zu sprechen kommen, so dass Sie beispielhaft Einblick in ethnographische Forschung und die damit verbundenen praktischen Schritte nehmen können. Das Seminar ist als Diskussionsforum angelegt, mithilfe dessen Sie Ihre eigene Forschungspraxis zu planen und zu reflektieren lernen. Inwiefern Sie sich schon zu Semesterbeginn auf Ihr (tatsächliches oder vorläufiges) MA-Thema			

	festlegen, besprechen und vereinbaren wir zu Semesterbeginn verbindlich. Ein Teil des Seminars findet als Kompaktphase/Exkursion auf der Biologische Forschungsstation der Universität Greifswald auf der Insel Hiddensee statt. Praktische Fragen klären wir in der ersten Seminarsitzung und am 10. Mai.
Literatur	

II.3. Lektürekurse

LV-Nr.	56-120			
LV-Art/Titel	Lektürekurs im Selbststudium zu 56-117 "Wasser und Stadtblau in Hamburg von der Mitte des 19. Jhs. bis zur Gegenwart" <i>Reading course (self-study) to 56-117 "Water and Urban Blue in Hamburg from the Middle of the 19th Century to the Present Day"</i>			
Zeit/Ort	2st., ESA W, Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent):	Teilnahme-Begrenzung:	Block-LV:	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
nein	nein	nein	nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-120 (3 LP)	MA: Modul 3, Modul 4			
Zusätzliche Informationen	Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-117			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-121			
LV-Art/Titel	Lektürekurs im Selbststudium zu 56-118 "Diskurse, Dispositive, Daten – Die Formierung öffentlicher Meinung" <i>Reading course (self-study) to 56-118 "Discourses, dispositifs, data - how public opinions form"</i>			
Zeit/Ort	2st., ESA W, Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent):	Teilnahme-Begrenzung:	Block-LV:	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
nein	nein	nein	nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-121 (3 LP)	MA: Modul 4, Modul 5			
Zusätzliche Informationen	Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-118			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

II.4. Kolloquien

LV-Nr.	56-122			
LV-Art/Titel	DIGITAL + PRÄSENZ Institutskolloquium: Zeit unter der Lupe. Zeit als Forschungsgegenstand und analytische Perspektive kulturwissenschaftlicher Forschung <i>Colloquium: Time under examination. Time as a research subject and research through the analytical lens of time</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 18-20 Uhr, R. 220 ESA W + online			
Dozent/in	Koordination: Janina Schmidt			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): --	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ---	Teilnahme-Begrenzung : nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-122 (2 LP)	MA: Modul 6, Modul 7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte	<p>Zeit ist eine grundlegende soziokulturelle Ordnungskategorie. Die Empirische Kulturwissenschaft/ Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie definiert sich als historisch fundierte und gegenwartsorientierte Wissenschaft und versteht die Zeitlichkeit von Kultur als eine Grundbedingung von Kultur. Das Fach ist selbst Teil und (Re)Produzent zeitlicher Ordnungssysteme. Gleichzeitig ist Zeit sowohl Forschungsgegenstand als auch analytische Perspektive kulturwissenschaftlicher Forschung.</p> <p>Zeit ist allgegenwärtig: Kollektive teilen gemeinsame zeitliche Ordnungen, welche die Lebensläufe und den Alltag ihrer Mitglieder prägen. Über zeitliche Praxen wie Erinnerungskulturen, Rituale und periodische Feiertage, die eine geteilte Vergangenheit und Zukunft evozieren, stellen sie Identifikation und Kontinuität her. Zeitregime manifestieren sich in Materialien und Technologien wie Uhren, Kalendarien oder Ampelanlagen und organisieren Arbeitswelten, Konsum- und Verkehrsinfrastrukturen. Spannungen zwischen der Fremd- und Selbstbestimmtheit der eigenen Zeit und divergierende Zeitpraxen und -vorstellungen produzieren Konflikte und Aushandlungsprozesse.</p> <p>Zeit ist Gegenstand kulturwissenschaftlicher Forschung: Forschungsprojekte aus dem Bereich der kritischen Migrationsforschung beleuchten Entschleunigungsstrategien gegen Migrationsbewegungen und das Warten asylsuchender Menschen. Zukunftsanthropolog*innen untersuchen die multiplen Praktiken, über die Menschen Zukünfte herstellen und gestalten. Und die Stadtforschung betrachtet temporäre und gegenwartsverändernde Raumanneignungen und -umnutzungen und deren längerfristige transformative Wirkmacht. Anhand exemplarischer Forschungsprojekte geht das Institutskolloquium in diesem Sommersemester der Frage nach: Wie wird Zeit in der aktuellen kulturwissenschaftlichen Forschung als Forschungsgegenstand betrachtet und als analytische Perspektive genutzt?</p> <p>Hier finden Sie das vollständige Programm: https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/ueber-das-institut/institutskolloquium.html Die Sitzungen finden teilweise in Präsenz in Raum 220, ESA West, und teilweise digital über Zoom statt. Wenn Sie gerne an einer Sitzung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei <janina.schmidt@uni-hamburg.de>.</p>			
Literatur	Adam, Barbara: Timewatch. The social analysis of time. Cambridge 1995.			

LV-Nr.	56-123			
LV-Art/Titel	Forschungskolloquium für Examenskandidat_inn_en <i>Research colloquium for exam candidates</i>			
Zeit/Ort	2st., ESA W, Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in	Fischer, Kienitz, Koch, Poehls			
Weitere Informationen	Bitte individuelle Ankündigung der MA-Betreuer_innen beachten!			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-123 (5 LP)	MA: Modul 8			
Zusätzliche Informationen	Magister			
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

LV-Nr.	56-124			
LV-Art/Titel	Doktorandenkolloquium			
Zeit/Ort	2st., ESA W, Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben			
Dozent/in	Fischer, Kienitz, Koch, Poehls			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
Zusätzliche Informationen				
Kommentare/Inhalte				
Literatur				

III. MUSEUMSMANAGEMENT

Seminare

LV-Nr.	56-125			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Museumskommunikation und Museumsmarketing als Bausteine erfolgreicher Museumsarbeit <i>Museum communication and museum marketing as building blocks for a successful museum work</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 16-18 Uhr, Hörsaal H ESA 1			
Dozent/in	Rolf Wiese			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-125 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; EKW: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: EKW (fsb13-14)-M 10, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister			
Kommentare/Inhalte	<p>Das sich wandelnde Umfeld der Museen, wie der Freizeitmarkt, veränderte Besuchsgewohnheiten von BesucherInnen, die Konkurrenz der Museen untereinander um Akzeptanz, finanzielle Ausstattung und die sich im Inneren veränderten Verhältnisse wie z. B. der MitarbeiterInnen, als auch der Arbeitsmarkt sind nur einige wichtige Faktoren der alltäglichen gegenwärtigen Situation der Museen. Hinzu kommen gesellschaftliche Megatrends wie die Digitalisierung, demografische Entwicklungen und aktuell die Beeinflussung der Gesellschaft durch die Corona-Pandemie.</p> <p>In dieser Situation erhalten die Kommunikation und das Marketing für die Museen eine besondere Bedeutung: Kommunikation besonders gerichtet auf alle Entscheidungsträger, auf das Umfeld und auf den inneren Bereich, das klassische Marketing ausgerichtet auf die eigenen Produkte und den Markennamen der Institution. Diese besondere Bedeutung wurde in kommerziellen Unternehmen früher erkannt. Im Museumsbereich besteht dafür leider ein Nachholbedarf. Dabei verfolgt das Marketing als Teil der Kommunikation grundsätzlich die Zielrichtung nach außen in Richtung potentieller Kunden / BesucherInnen etc. und die Kommunikation die Zielrichtung in den</p>			

	<p>Museumsbetrieb hinein in Richtung der MitarbeiterInnen und nach außen zu den Entscheidungsträgern. Die Instrumente sind dabei unterschiedlich je nach Erfordernis einzusetzen.</p> <p>Im Seminar werden die verschiedenen Bausteine des Museumsmarketings und der Kommunikation erarbeitet, in Konzepte eingefügt und anhand nationaler und internationaler praktischer Beispiele aus dem Museumsbereich vorgestellt. Die Spannweite der Maßnahmen ist breit, angefangen bei klassischer Printwerbung bis hin zu den digitalen Möglichkeiten.</p> <p>Ein weiterer Aspekt ist die Frage nach den Ausstattungen eventuell vorhandener Marketingabteilungen – die sehr unterschiedlich sind.</p> <p>Eines der wichtigsten Ziele des Museumsmarketings und der Kommunikation ist die langfristige Bindung von BesucherInnen und von Fördervereinen an das jeweilige Museum. Wie müssen Marketingkonzepte gestaltet sein, um diese Anforderung zu erfüllen? Welche beeindruckenden Beispiele gibt es dafür in unserer unmittelbaren Nachbarschaft?</p>
<p>Literatur</p>	<p>Grundlegende Literatur:</p> <p>Arbeitsgruppe Standards für Museen (Hrsg.) Standards für Museen. 2. Auflage, Juli 2006.</p> <p>Bernd, Günter/Hausmann, Andrea Kulturmarketing. Wiesbaden 2009.</p> <p>Denkschrift zur Lage der Museen Museen zwischen Qualität und Relevanz. Berlin 2012.</p> <p>Glogner-Pilz, Patrick/Föhl, Patrick S. (Hg.) Handbuch Kulturpublikum. Wiesbaden 2016.</p> <p>Klein, Armin Der exzellente Kulturbetrieb. Wiesbaden 2007.</p> <p>Koch, Anne Museumsmarketing. Ziele – Strategien – Maßnahmen. Mit einer Analyse der Hamburger Kunsthalle. Ort? 2002.</p> <p>Kotler, Philip/Keller, Kevin Lasse/Opresnik, Marc Oliver Marketing-Management. Konzepte – Instrumente – Unternehmensfallstudien. 15.aktualisierte Auflage, Ort? 2017.</p> <p>Rentschler, Ruth/Hede, Anne-Marie Museum Marketing. Ort? 2007.</p> <p>Tröndle, Martin (Hg.) Nicht-Besucher-Forschung. Audience Development für Kultureinrichtungen. Wiesbaden 2019.</p> <p>Waidacher, Friedrich Handbuch der allgemeinen Museologie. Wien/Köln/Weimar 1993.</p> <p>Walz, Marcus (Hrsg.) Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. Stuttgart 2016.</p>

LV-Nr.	56-126			
LV-Art/Titel	PRÄSENZ (unter Vorbehalt) Standards für Museen. Qualitätsmanagement in der Museumsarbeit. <i>Standards for museums. Quality management in museum work.</i>			
Zeit/Ort	Blocktermine, Freitag 10-14 Uhr, R. 220 ESA W: 08.04. 22.04. 06.05. 03.06. 10.06. 17.06. 24.06.			
Dozent/in	Thomas Overdick			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-126 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; EKW: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: EKW (fsb13-14)-M 10, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister			
Kommentare/Inhalte	<p>„Museum“ ist kein geschützter Begriff. Zwar bietet die Museumsdefinition des Internationalen Museumsrates (ICOM) Orientierung, dennoch gibt es anders als bei Archiven keine verbindlichen staatlichen Vorschriften, wie ein Museum strukturiert und geführt werden soll. In den letzten Jahrzehnten wurden zahlreiche neue Museen gegründet. Vor dem Hintergrund einer oft unüberschaubaren Vielfalt von Museumsformen wurden daher Standards und Qualitätskriterien immer wichtiger.</p> <p>Die Museumsorganisationen nahmen diese Herausforderung auf. 2002 wurde in Österreich ein Museumsgütesiegel eingeführt. legten der Deutsche Museumsbund und ICOM-Deutschland die „Standards für Museen“ vor, die sich bewusst offen formuliert auf folgende Punkte konzentrieren: Dauerhafte institutionelle und finanzielle Basis, Leitbild und Museumskonzept, Museumsmanagement, qualifiziertes Personal, Sammeln, Bewahren, Forschen und Dokumentieren sowie Ausstellen und Vermitteln. Auf der Grundlage der „Standards für Museen“ startete der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen 2006 das Pilotprojekt der Museumsregistrierung, das nach einer grundlegenden Evaluierung seit 2014 als „Museumsgütesiegel Niedersachsen und Bremen“ weitergeführt wird. 2013 wurde in Schleswig-Holstein eine an das niedersächsische Verfahren angelehnte Museumszertifizierung eingeführt.</p> <p>Die Museumsdefinition von ICOM (Stand 2007) sowie die Standards für Museen vom Deutschen Museumsbund (2006) werden derzeit überarbeitet, auch das Museumsgütesiegel-Verfahren des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen wird aktuell evaluiert. Ausgehend von der fast schon philosophischen Frage, was ein Museum ist, will dieses Seminar die laufenden Diskussionen</p>			

	<p>zum Wesen des Museums reflektieren. Je nachdem, ob die neue Museumsdefinition zum Zeitpunkt des Seminars verabschiedet ist und/oder die überarbeiteten Standards bereits veröffentlicht sind, sollen über konkrete Texte diskutiert und in einen offenen Gedankenaustausch getreten werden. Darauf aufbauend werden verschiedene Ansätze der Museumszertifizierung aus Deutschland, Österreich, Großbritannien, den Niederlanden und USA verglichen. Praxisbezogen soll schließlich das niedersächsische Verfahren des Museumsgütesiegels einer kritischen Analyse unterzogen werden.</p>
<p>Literatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Museumsbund und ICOM-Deutschland (Hrsg.): Standards für Museen. Kassel/Berlin 2006. https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2017/03/standards-fuer-museen-2006-1.pdf • ICOM Deutschland und Walz, Markus (Hrsg.): Museum: ausreichend. Die ‚untere Grenze‘ der Museumsdefinition: Tagungsband des Internationalen Bodensee-Symposiums 2018, Heidelberg: arthistoricum.net, 2020 (Beiträge zur Museologie, Band 9). https://doi.org/10.11588/arthistoricum.565 • Hans Lochmann: Impulse für die Museumsarbeit geben: das Museumsgütesiegel Niedersachsen und Bremen. In: ICOM Deutschland und Walz, Markus (Hrsg.): Museum: ausreichend. Die ‚untere Grenze‘ der Museumsdefinition: Tagungsband des Internationalen Bodensee-Symposiums 2018, Heidelberg: arthistoricum.net, 2020, S. 95-105. https://books.ub.uni-heidelberg.de/arthistoricum/reader/download/565/565-17-89252-1-10-20200612.pdf • Thomas Thiemeyer: What kinds of museums for what kinds of societies? In: ICOFOM Study Series 48, 2 (2020), S. 225-234. https://uni-tuebingen.de/securedl/sdl-eyJ0eXAiOiJKV1QiLCJhbGciOiJIUzI1NiJ9.eyJpYXQiOiJlE2NDAwMDM5NjEsImV4cCI6MUY0MDA5Mzk1NywidXNlciI6MCwiZ3JvdXBzIjpbMCwtMV0sImZpbGUiOiJmaWx1YWRtaW5cL1VuaV9UdWViaW5nZW5cL0Zha3VsdGFldGVuXC9Tb3ppYWxWZXJoYWx0ZW5cL0x1ZHdpZy1VaGxhbmQtSW5zdGl0dXRcL0Rva3VtZW50ZVwvSW5zdGl0dXRcL1BlcnNvbWVuXC9UaGllbWV5ZXJcL1RoaWVtZXllcl9XaGF0X2tpbmRzX29mX211c2V1bXMuucGRmIiwicGFnZSI6NjIxNn0.E-20c34zHX7vABNmZj_KobzfOy-XR0L4wEQRRkYWdzo/Thiemeyer_What_kinds_of_museums.pdf

<p>LV-Nr.</p>	<p>56-127</p>
<p>LV-Art/Titel</p>	<p>DIGITALES ANGEBOT + 2 Sitzungen in Präsenz Museen und Digitalisierung. Digitale Aspekte der Arbeit mit Sammlungen und Publikum <i>Museums, Digitization, and Digital Transformation. Digital Aspects of Working with Collections and Audiences</i></p>
<p>Zeit/Ort</p>	<p>Do 16-18 Uhr, online + 2 Blocksitzungen Termine: Do 7. April 2022 (online): 16-18 Uhr Do 14. April 2022 (online): 16-18 Uhr Do 21. April 2022 (online): 16-18 Uhr Do 28. April 2022 (online): 16-18 Uhr Do 5. Mai 2022 (online): 16-18 Uhr Do 12. Mai 2022 (online): 16-18 Uhr Fr 20. Mai 2022 (Blocktermin, R. 220 ESA W): 10-16 Uhr Sa 21. Mai 2022 (Blocktermin, R. 220 ESA W): 10-16 Uhr Do 9. Juni 2022 (online): 16-18 Uhr Do 16. Juni 2022 (online): 16-18 Uhr Do 23. Juni 2022 (online): 16-18 Uhr</p>
<p>Dozent/in</p>	<p>Larissa Borck</p>
<p>Weitere Informationen</p>	<p>Blockseminar</p>

FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahme-Begrenzung: nein	Block-LV: wöchentlich +2 Blocktermine	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-127 (3 LP)	<p>Zentrales Lehrangebot:</p> <p>BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; EKW: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern</p> <p>BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG)</p> <p>MA WB-KULTUR</p> <p>Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: EKW (fsb13-14)-M 10, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung</p>			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister			
Kommentare/Inhalte	<p>Die Digitalisierung von Museen beeinflusst alle Aspekte der Organisationen – und kann laut einigen Stimmen das Grundverständnis dieser Institutionen verändern. Im Seminar "Museen und Digitalisierung. Digitale Aspekte der Arbeit mit Sammlungen und Publikum" werden wir uns dieser Thematik sowohl theoriegestützt als auch praxisorientiert annähern.</p> <p>In verschiedenen thematischen Blöcken werden einige zentrale Aspekte der Digitalisierung im Museumssektor vertieft. Dazu zählen der Umgang mit der Sammlung als Daten, Objektdigitalisierung, Vermittlung und die Arbeit mit digitalen Communities, die Rolle der Institution in einem globalisierten, digitalen Netzwerk und Teilhabe an offenen Daten.</p> <p>Zentrale Akteure und Gruppen in diesem Feld werden in Kurz-Input-Vorträgen vorgestellt. Dazu werden einige Case Studies von Institutionen, Organisationen und Netzwerken näher beleuchtet. Dabei werden auch immer wieder Möglichkeiten des Austausches und der kritischen Reflektion mit Vertreter*innen der Praxis bestehen.</p> <p>Die Veranstaltung findet ausschließlich online, mit einem Blockseminar am Wochenende in Präsenz in Hamburg, statt. Arbeitsmaterialien werden vorab online geteilt und die eingetragenen Seminarzeiten finden in Videokonferenzumgebungen statt. Das Seminar findet auf Deutsch statt, einzelne Input-Vorträge können aber auf Englisch stattfinden. Die beschriebenen schriftlichen sowie mündlichen, individuellen Leistungsnachweise können, wenn gewünscht, auf Englisch eingereicht werden.</p> <p>Leistungsnachweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktive, regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Lektüre/Case Studies - Während des Semesters sind wahlweise kurze, schriftliche Essays oder mündliche Videopräsentationen zur vertieften Reflektion der verschiedenen Fokusthemen einzureichen. Diese werden jeweils allen Teilnehmer*innen zum Austausch zur Verfügung gestellt. 			
Literatur				

IV. Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaften BA und MA im SoSe 2022

(Bitte beachten Sie zusätzlich das umfangreiche Angebot der einzelnen Fächer des FB im Wahlbereich Kultur BA und MA)

Empirische Kulturwissenschaft:

LV-Nr.	56-1002			
LV-Art/Titel	DIGITALES ANGEBOT Digital Storytelling <i>Digital Storytelling</i>			
Zeit/Ort	Freitags 08.04., 11-14 Uhr 22.04., 11-14 Uhr 29.04., 11-17 Uhr 06.05., 11-14 Uhr 13.05., 11-17 Uhr 20.05., 11-17 Uhr 27.06., 11-14 Uhr			
Dozent/in	Roman Knipping-Sorokin			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnehmer-Begrenzung : nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Volkskunde/Kulturanthropologie Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-1002 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; EKW: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG)			
	Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: EKW (fsb13-14)-M 9, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Kommentare/Inhalte	Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Digital Storytelling. Exemplarisch werden aktuelle Möglichkeiten für die Verwendung von Digital Storytelling aus unterschiedlichen Perspektiven aufgezeigt. Dabei erhalten die Studierenden einen Überblick über gängige Online-Tools, Plattformen sowie Content-Management-Systeme. Mit Hilfe von praktischen Beispielen zu Digital Storytelling werden einzelne Kommunikations- und Inhaltselemente betrachtet und auf Ihre Wirkung quellenkritisch diskutiert. Dabei befassen wir uns mit einzelnen Grundbausteinen des Digital Storytelling wie z.B. den benutzten Medien, der Perspektive, den Inhalten, der Dramaturgie und der Emotionalisierung. Mit Hilfe dieser Grundlage können Studierende, unterstützt durch einzelne, praktische Übungen, ein eigenes Digital-Story-Konzept erarbeiten und umsetzen. Hierdurch lernen Studierende eigene Text-, Bild- und Video-Inhalte digital aufzubereiten und im Internet zu veröffentlichen. Des Weiteren behandelt das Seminar die Einsatzmöglichkeiten des Digital Storytelling in Bereichen wie <i>Immersive Journalism</i> , den Einsatz von multimedialen Erzählungen mit Hilfe von VR und AR in den Kulturwissenschaften und die Nutzung von Digital Storytelling in der Kulturanthropologie. Im Fokus des seminarbegleitenden, praktischen Teils steht die selbstständige Erstellung einer eigenen Onlinepublikation in Form einer Digital Story auf einer Projektwebseite.			

	<p>Hierfür werden neben Funktions- und Design-Aspekten auch rechtliche und inhaltliche Fragen behandelt.</p> <p>Lernziele: <i>Studierende</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bekommen Einblicke in die Erstellung von Webinhalten (Bilder, Videos und Texte) - konzipieren und erstellen ein eigenes Digital-Story-Projekt - lernen unterschiedliche Medien für Digital Storytelling kennen - erhalten einen Überblick über aktuelle Veröffentlichungstools und Plattformen - werden sensibilisiert in Bezug auf Copyright, Datenschutz sowie [für] den eigenen Umgang und Forschung mit Daten im Internet - erhalten einen Überblick über aktuelle Möglichkeiten der Veröffentlichung im wissenschaftlichen Bereich - eignen sich selbständig praktische Kenntnisse in der Arbeit mit einem Content-Management-System an. <p>Prüfungsleistung Erstellung von seminarbegleitenden, praktischen Übungen. Selbstständige Lektüre von Texten, aktive Teilnahme am Seminar. Erstellung einer digitalen Projektpräsenz im Internet (Webseite).</p>
--	--

Historische Musikwissenschaft:

LV-Nr.	56-1003		
LV-Art/Titel	Musikjournalismus in Rundfunk und Internet <i>Broadcasting Journalism</i>		
Zeit/Ort	Termine: 11.04., 25.04., 09.05., 30.05., 20.06., 04.07., 11.07.2022; jeweils montags, 14–18, MwlInst., Raum 1004		
Dozent/in	Thomas Jakobi		
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Historischen Musikwissenschaft Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
4 LP	Zentrales Lehrangebot: BA HF: WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR		
Kommentare/Inhalte:			
<p>In der Veranstaltung sollen den Studierenden die Möglichkeiten kreativen Umgangs mit dem Medium Radio vermittelt werden. Um dafür bei den Teilnehmenden die Voraussetzungen zu schaffen, werden ästhetische und redaktionelle Aspekte der Gestaltung des Mediums vermittelt. Verschiedene Arten der Höreransprache und verschiedene Sendeformate und Verbreitungswege (Digitalradio, Internet) des deutschsprachigen Radios werden vorgestellt und von den Studierenden analysiert und bewertet. Grundlagen des Schreibens für das Hören sowie der Darstellungsformen des Mediums und der dafür geeigneten Textsorten werden erarbeitet, außerdem technische Grundkenntnisse der Tonbearbeitung vermittelt. Danach bilden sich Teams von Studierenden, die konkrete Sendeprojekte mit allen Aspekten (Musikauswahl, Themenauswahl für Beiträge, Interviews, Moderation, Produktion) realisieren. Ziel ist die Erstellung von Audio-Files, die in einem professionellen Radioprogramm sendefähig sind.</p>			

Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie:

LV-Nr.	56-1006		
LV-Art/Titel	HS: Der spielende Mensch (homo ludens) <i>HS: Homo Ludens (The playing Human)</i>		
Zeit/Ort	Mi 15-18, Vorbesprechung 20.04. online , 29.06., 06.07., 13.07. und Samstag 16.07. 10:00-17:00 ESA W, 122		
Dozent/in	Edgar Ring* / Birte Meller		
Weitere Informationen: 0,5 LP pro Exkursionstag - ggf. als zusätzliche Veranstaltung im Rahmen der oben genannten Veranstaltung, die in den entsprechenden BA- und MA-Modulen bzw. (Wahl)Bereichen mit möglichem Praxisbezug anerkannt werden können.			
Kontingent Studium Generale: 10	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 5
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie: BA/MA: FWB uniweit, WB-KULTUR, SG		
Kommentare/Inhalt			
Was lässt den Menschen zum Menschen werden? – Er/sie versetzt sich in andere Welten – er/sie spielt für Ihr Leben gern... Der Homo ludens, der spielende Mensch, entwickelt - so Johan Huizinga - seine kulturellen Fähigkeiten vornehmlich über das Spiel. Das Spiel als grundlegende menschliche Aktivität setzt Kreativität, Energie und Kraft frei, es hat eine sehr lange Tradition und reicht bis in die Anfänge menschlichen Zusammenlebens zurück. Das Seminar „Homo Ludens“ untersucht anhand ausgewählter Beispiele aus der Archäologie und Kulturwissenschaft Aspekte des spielenden Menschen und seiner Position in und für die archäologische Forschung. In einer diachronen Betrachtung soll dargestellt werden, wie der Mensch - als Kind und als Erwachsener - spielte. Welche bei Ausgrabungen geborgenen Realien zeugen vom Spiel, von Spielregeln, von gesellschaftlicher Akzeptanz der Spiele? Ist Spiel in allen Epochen der Menschheit greifbar? Die Teilnehmerinnen sind aufgefordert in einer eigenständigen Arbeit sich diesen Fragen durch verschiedene „Ebenen“ anzunähern und Möglichkeiten für weitere Forschung zu finden.			
Lernziele			
Fachspezifisch:			
<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln, deren Potenzial kritisch einschätzen Erkenntnisgewinn und Forschungsfragen sowie theoretische Ansätze im Zusammenhang mit dem Thema „Spiel“ formulieren können Erkennen von Artefakten und Merkmalen im Zusammenhang mit dem Thema und deren kulturwissenschaftlichen Bedeutungen Reflektieren archäologischer Fundzusammenhänge verschiedener Epochen 			
Interdisziplinär:			
<ul style="list-style-type: none"> eigenständiges und Frist-gebundenes wissenschaftliches Arbeiten In Gruppen arbeiten, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen: Analyse und Auswertung einer musealen Ausstellung. Diskussion der Ergebnisse in der Gruppe, Ausarbeitung einer Präsentation Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren Bewertung der Stärken und Schwächen verschiedener Methoden und Forschungsansätze 			
Vorgehen			

In im Vorfeld vorzubereitenden Arbeitsaufgaben wird der Kontext des spielenden Menschen eigenständig vorbereitet und in Folge im Seminar diskutiert, dazu gehört eine Beobachtungsanalyse an verschiedenen musealen Orten. Einzelne Themenschwerpunkte werden vertiefend erarbeitet und im Rahmen eines Symposiums vorgetragen und diskutiert. Als Kommunikationsplattform des Seminars wird bei Agora der Raum „2022_VFG_Homo ludens“ eingerichtet, dem die weiteren Informationen zum Seminar wie zum Beispiel Anforderungen an die Teilnahme, Referatsthemen, Literatur und Termine zu entnehmen sind.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben bzw. ist dem AGORA-Raum zu entnehmen.

Ägyptologie:

LV-Nr.	56-1007		
LV-Art/Titel	SE: Altägyptische Mumien - Leben für das Jenseits und Moderne Forschung <i>SE: Ancient Egyptian Mummies - Life for the Afterworld and Modern Research</i>		
Zeit/Ort	Di 16:15-17:45, ESA W, 122		
Dozent/in	Hella Küllmer*		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 7	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten vom Arbeitsbereich Ägyptologie Gasthörer, Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
4 LP	BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB		
Kommentare/Inhalte			
<p>Mumien aus dem Alten Ägypten – sie faszinieren uns seit der Antike bis heute. Nicht nur in Horrorfilmen und immer wieder in Dokumentationen und TV-Spielfilmen, auch in den Museen mit ägyptischen Sammlungen sind es immer die Mumien, die nicht nur die jüngsten Museumsbesucher besonders interessieren.</p> <p>Im Seminar sollen - nach einem Abriss der „Mumienmanie“ von Herodot über die „Mumienauswickel-Parties“ des 18. und 19. Jahrhunderts bis zu dem Beginn der wissenschaftlichen Mumienforschung – Mumien aus verschiedenen Museumssammlungen analysiert und diskutiert werden. Dabei geben uns nicht nur modernste wissenschaftliche Methoden Auskunft über Leben und Sterben sowie die Technik der altägyptischen Einbalsamierung, sondern auch Särge, Sarg- und Grabbeigaben, die Lage des Grabes, die chronologische Einordnung und nicht zuletzt die Fundgeschichte sowie Erwerb und „Reise“ der Mumifizierten an den aktuellen Standort. Diskutiert werden muß dabei auch die Frage, wie und ob überhaupt wir heute Mumien in den Museen öffentlich zur Schau stellen müssen und können.</p> <p>Ist es uns heute möglich zu beweisen, ob ein Pharao wirklich ermordet wurde, wie es schriftliche Quellen erzählen, oder starb ein anderer König tatsächlich auf dem Schlachtfeld? Was erzählen uns zum Beispiel die Mumien der Aline aus dem Neuen Museum in Berlin, Penju aus dem Roemer- und Pelizaeus Museum in</p>			

Hildesheim, die Frankfurter Knabenmumien des Naturmuseums Senckenberg oder die „Apothekermumie“ der Völkerkundesammlung der Hansestadt Lübeck?

Lernziele:

Vorgehen:

Ausgewählte Mumien sollen in Gruppenarbeit untersucht, vorgestellt und diskutiert werden, d.h. eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur:

Germer 1991, Mumien. Zeugen des Pharaonenreiches
 Ägyptische Mumien: Unsterblichkeit im Land der Pharaonen. Große Landesausstellung 6. Oktober 2007 bis 24. März 2008, 2007
 Wiczorek, Tellenbach & Rosendahl 2007, Mumien - Der Traum vom ewigen Leben: Begleitband zur Sonderausstellung "Mumien - Der Traum vom Ewigen Leben" in den Reiss-Engelhorn-Museen vom 30. September 2007 bis 24. März 2008, Sonderausstellung im Schloss Gottorf, Schleswig vom 22. Juni bis 14. September 2008
 Zink 2012, Die Welt der Mumien von Ötzi bis Lenin